



ECHT 19 - Februar 2008

ERD - CHARTA - THEMEN

Nachrichten und Impulse zur Erd-Charta

Das Zitat

„Ich bitte alle gläubigen Menschen, den von allen Religionen geteilten Grundsatz zu stärken, dass es unsere heilige Verpflichtung ist, den kommenden Generationen eine bessere Welt zu hinterlassen.“

*UN-Generalsekretär
Ban Ki-moon*

Der Inhalt

- Das Erd-Charta-Programm für Religion und Nachhaltigkeit 2
- Neuigkeiten und Nachrichten 7
- Neue Materialien zur Erd-Charta 8

Die Herausforderung

„Die Lebensfähigkeit, Vielfalt und Schönheit der Erde zu schützen, ist eine heilige Pflicht.“

*Die Erd-Charta,
Präambel*

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Erd-Charta Interessierte!

In einer Grußbotschaft an den jährlichen orthodoxen Gebetsgottesdienst für die Vereinten Nationen hat UN-Generalsekretär Ban Ki-moon die Weltreligionen um Hilfe im Kampf gegen die globale Erderwärmung gebeten. Da der Aufruf die Kernanliegen des internationalen Erd-Charta Programms für Religion und Nachhaltigkeit ausdrückt, mit dem sich diese Ausgabe der Erd-Charta Themen schwerpunktmäßig beschäftigt, geben wir ihn hier in leicht gekürzter Übersetzung wieder:

„Heute Abend befinde ich mich im Herzen des Regenwaldes des Amazonas. Ich bin nach Lateinamerika gereist, um die Verwüstungen mit eigenen Augen zu sehen, die der globale Klimawandel schon jetzt angerichtet hat. Letzte Woche habe ich Punta Arenas, die südlichste Stadt Südamerikas, besucht. Punta Arenas liegt nahezu direkt unter dem Zentrum des berühmten „Ozonlochs“. Zu dieser Jahreszeit müssen Kinder rund um die Uhr Schutzkleidung gegen die Infrarotstrahlung der Sonne tragen. Es gibt Tage, an denen die Eltern ihre Kinder nicht draußen spielen lassen und sie nicht in die Schule schicken.

Die Antarktis war ein weiterer Bestandteil meiner Erkundungsmission. Die Ergebnisse der Wissenschaftler, die dieses gewaltige Gebiet untersuchen, belegen es glasklar: Der Kontinent schmilzt. Das Eis der Region King George Island, die ich besucht habe, beginnt abzubrochen. Bis jetzt rechnet niemand mit dem Schlimmsten, aber wenn das gesamte Eis der Antarktis schmelzen würde, würde der Anstieg der Meeresspiegel katastrophale Dimensionen annehmen.

Diese Entwicklungen zu verlangsamen und langfristig zurückzudrehen, ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Dazu brauchen wir eure Unterstützung und eure Gebete. In der Tat sind ohne den tatkräftigen Beitrag der Religionen der Welt keine Erfolge im Kampf gegen den Klimawandel zu erwarten.

Liebe Frauen und Männer des Glaubens, ihr alle könnt helfen, Millionen von Menschen zu begeistern, besser auf unseren Planeten acht zu geben. Ihr könnt ihnen den Weg zu gesünderen, nachhaltigeren Lebensweisen aufzeigen. Ihr könnt sie dazu ermutigen, mehr zu bewahren und weniger Bedürfnisse zu haben. Und ihr könnt den von allen Religionen geteilten Grundsatz stärken, dass es unsere heilige Verpflichtung ist, den kommenden Generationen eine bessere Welt zu hinterlassen.“

Michael Slaby

*Koordinator des Erd-Charta Programms
für Religion und Nachhaltigkeit*

„... aufgerufen, unsere Zeit zu heiligen“

Das Erd-Charta Programm für Religion und Nachhaltigkeit

Von Michael Slaby

Seit Dezember 2007 ist die *Ökumenische Initiative Eine Welt* (ÖIEW) offizieller Projektträger des internationalen Erd-Charta Programms für Religion und Nachhaltigkeit, das von Michael Slaby von Heidelberg aus koordiniert wird. Im folgenden Bericht schildert er Erfahrungen und Eindrücke seiner Arbeit.

Seit frühester Stunde haben sich Individuen und Gemeinschaften verschiedener religiöser und spiritueller Traditionen für Gerechtigkeit, Frieden, und Achtung vor der Natur eingesetzt. In den Erd-Charta Konsultationen kamen viele Gläubige, TheologInnen, ReligionswissenschaftlerInnen und ExpertInnen zusammen, um sich über einen grundlegenden Kanon an Werthaltungen und ethischen Prinzipien zu verständigen, die benötigt werden, um das Überleben der Menschheit im 21. Jahrhundert zu sichern.

1989 gründeten einige Organisationen in New York das Internationale Koordinationskomitee für Religion und die Erde (ICCRE), um Beiträge zur Erd-Charta aus den Weltreligionen zu sammeln. Das Komitee organisierte Konferenzen auf fast jedem Kontinent, u.a. in Partnerschaft mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen, der Weltkonferenz der Religionen für den Frieden und dem „Green Belt Movement“ in Kenia.

1991 veröffentlichte das ICCRE „Die Erd-Charta – eine spirituelle Perspektive“. Nach einer poetischen Präambel, die die Verbundenheit allen Lebens betont (siehe Wortlaut auf Seite 3), schlägt sie sechs spirituelle Prinzipien wie Interdependenz, die Heiligkeit allen Lebens und Bescheidenheit hinsichtlich des Platzes des Menschen in der Gemeinschaft des Lebens vor, benennt neun Grundsätze eines ethischen Lebens (u.a. gerecht, genügsam, einfach, solidarisch und friedlich leben) und zeigt dann 25 konkrete programmatische Handlungsfelder auf, in denen Individuen und Gemeinschaften aktiv werden müssen, um die Vision eines friedlichen, nachhaltigen und gerechten Lebens in die Praxis umzusetzen. Der Entwurf wurde in den Vorbereitungsprozess für den Erd-Gipfel in Rio eingebracht, wo die Regierungsverhandlungen über die Erd-Charta auf Grund zu großer Meinungsverschiedenheiten zwischen den Staaten scheiterten.

Die Erd-Charta selbst basiert zu einem nicht unerheblichen Teil auf der Weisheit der Weltreligionen. So wurden in der Entwurfsphase zahlreiche spirituelle, religiöse und interreligiöse Erklärungen, Traktate und Enzykliken ausgewertet. Mehrere hundert Organisationen und Experten gaben schriftliche Kommentare und Empfehlungen ab, um sicherzustellen, dass ihre Visionen und Hoffnungen für ein friedliches Leben auf einem

gesunden Planeten Eingang in die globale Ethik der Erd-Charta fänden.

Kontakte stärken

Nachdem ich von Februar bis September 2006 übergangsweise die Erd-Charta-Arbeit in Deutschland koordiniert hatte, nahm ich im Oktober 2006 meine Tätigkeit für das Erd-Charta Zentrum für Strategie und Kommunikation in Stockholm auf. Hauptaufgabe meiner Teilzeitanstellung war es, Studien und Recherchen darüber anzufertigen, wie sich religiöse und spirituelle Gemeinschaften bisher in der Erd-Charta Initiative betätigt haben und wie diese Kontakte zu stärken seien.

Noch im Oktober 2006 flog ich in die USA, um an der ersten offiziellen internationalen Jugendkonferenz der Vereinten Nationen teilzunehmen. In New York besuchte ich zunächst einen interkulturellen Vorbereitungsworkshop und dann die eigentliche Konferenz im Hauptquartier der UN, wo jeweils zwei Jugendliche aus allen 192 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen zusammenkamen, um sich darüber auszutauschen, wie Jugendliche zur Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele beitragen können.

Leider verlief die Konferenz sehr bürokratisch. Die Organisatoren hatten die Veranstaltung mit so vielen Reden und Vorträgen vollgestopft, dass kaum Zeit zum Austausch blieb. Nur ausgewählte Jugendliche hatten die Chance, auf die Vorträge zu reagieren. Viele Jugendliche, insbesondere aus den südlichen Ländern, waren frustriert. Was haften blieb, waren die eher kleinen, aber doch bedeutsamen Momente, als zum Beispiel nach einem offiziellen Gala-Dinner plötzlich sehr schwungvolle lateinamerikanische Musik erklang und die im offiziellen Programm zum Schweigen verdammt Jugendlichen aus Afrika und Lateinamerika das Heft an sich rissen und den verblüfft dreinblickenden Diplomaten und Ehrengästen zeigten, dass der Mensch nicht nur aus Kopf und Verstand besteht. Einmal mehr erwies sich die Musik als direkter Weg zu interkultureller Verständigung.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Die Erd-Charta - eine spirituelle Perspektive

Präambel:

Ich bin, weil wir sind.

Unsere heutige Krise ist eine spirituelle:

Wir haben vergessen, wer wir sind.
Wir haben verlernt zu staunen.
Wir haben die Erde herabgewürdigt.
Wir haben unsere Mitwelt ausgebeutet.



Und wir haben keinen anderen Ort, an den wir gehen können.

In unserem Unwissen haben wir die Balance des Lebens gestört.
Jetzt schmerzt uns die Luft, die wir atmen und vergiftet uns das Wasser,
das wir trinken.

Alle Dinge sind miteinander verbunden:

Wenn wir die Süße des Wassers verlieren,
verlieren wir das Leben auf dem Land.
Wenn wir das Leben auf dem Land verlieren,
verlieren wir die Schönheit der Wälder.
Wenn wir die Schönheit der Wälder verlieren,
verlieren wir die Reinheit der Luft.
Wenn wir die Reinheit der Luft verlieren,
verlieren wir die Lebewesen auf der Erde.

Nicht nur für uns, sondern auch
für unsere Kinder - jetzt und in der Zukunft.

Aber ein neuer Geist liegt in der Luft, und ein neues Bewusstsein
von unserem Platz in diesem empfindlichen Gleichgewicht.

Dieser Geist ruft uns auf:

- zu einem Wandel in unserem Bewusstsein und unserem Herzen
- zu konkreten Veränderungen in unseren Lebensweisen
- zu einer Erneuerung unseres Glaubens
- zu der Schaffung einer globalen Gemeinschaft

Heute:

Erinnern wir uns, wer wir sind;
Gewinnen wir unsere Fähigkeit des Staunens zurück;
Erkennen wir unsere Verantwortung;
Engagieren wir uns für unseren Planeten.

Wir wenden uns einander zu in Freundschaft.
Wir kommen zusammen in der Sorge um unsere gemeinsame Heimat.

(Formuliert nach internationalen interreligiösen Konsultationen 1991)

Fortsetzung von Seite 2:

Nach der Konferenz blieb ich noch fast zwei Wochen in den USA, um Recherchen anzustellen und Interviews mit Experten des interreligiösen Dialogs zu führen. Es war für mich etwas ganz Besonderes, mit zahlreichen Menschen und Organisationen zusammenzukommen, von denen ich vorher nur gelesen hatte. So hatte mich zum Beispiel Steven Rockefeller, der Vorsitzende des internationalen Erd-Charta Rates eingeladen, in seinem Büro die Akten und Protokolle des weltweiten Konsultationsprozesses zur Ausarbeitung der Erd-Charta zu studieren, den er von 1995 bis zum Jahr 2000 geleitet hatte.

Hier fand ich unter anderem sehr detaillierte Beiträge vom Ökumenischen Rat der Kirchen und der amerikanischen Partnerschaft der Religionen für die Umwelt (NRPE), zu der der Kirchenrat der USA, die amerikanische Bischofskonferenz, sowie ein evangelikaler und ein jüdischer ökologischer Dachverband gehören. Die Briefe dokumentieren, wie stark die Weisheit der Weltreligionen in die Erd-Charta eingeflossen ist, wie etwa ein Zitat aus dem Hirtenbrief der katholischen Bischöfe in den USA zur Ökologie belegt: „Die Gemeinschaft des Lebens bildet eine Einheit. Die Misshandlung der Natur beschädigt unsere eigene Würde und Heiligkeit, nicht nur weil wir Ressourcen zerstören, auf die zukünftige Generationen angewiesen sind, sondern weil wir Taten begehen, die unserem eigenen Menschsein widersprechen.“

Professor Rockefeller in großer Konzentration über seinen Schreibtisch gebeugt sitzen zu sehen, im 56. Stockwerk des von seinem Großvater erbauten Rockefeller Centers, mit Blick über die Dächer Manhattans und weit hinaus bis auf den Atlantik, ließ mich ein wenig errahnen, wie die Erd-



Michael Slaby (r.) mit Steven Rockefeller...

Charta in unendlich vielen Entwürfen und Überarbeitungen langsam Gestalt angenommen hat. Nachdem ich mir einen großen Stapel von historischen Materialien, Briefen und Beiträgen zum Entwurfprozess kopiert hatte, traf ich mich mit führenden Mitarbeitern interreligiöser Organisationen wie der Weltkonferenz der Religionen für den Frieden (WCRP), dem Temple of Understanding, dem Rat für ein Parlament der Religionen in Chicago, des Komitees religiöser NGOs bei den Vereinten Nationen, des von der Weltbank in Washington DC initiierten „Weltdialog über Religion und Entwicklung“ sowie der Interreligiösen Partnerschaft für Ökologie, die vom New Yorker Büro des Umweltprogramms der Vereinten Nationen geleitet wird.

Brücken bauen

Mit vielen neuen Eindrücken und Anregungen kehrte ich nach Deutschland zurück und zog dann Anfang Dezember 2006 nach Stockholm. In Stockholm machte ich mich vor allem daran, die Materialien, Gespräche und Interviews aus den USA auszuwerten, und begann, ein Konzeptpapier für ein internationales Erd-Charta Programm für Religion und Nachhaltigkeit zu erstellen. Das Papier wurde von etlichen Personen gegengelesen und nach insgesamt 18 Entwürfen und drei intensiven Monaten Arbeit veröffentlicht und an diverse Stiftungen verschickt.

Ende Juli 2007 – ich war zu dem Zeitpunkt schon wieder nach Heidelberg zurückgekehrt – bekam ich den Anruf, dass unser Antrag von einer Stiftung in Washington im vollen Umfang bewilligt worden war und wir nun für ein Jahr so richtig loslegen können.

Am 1. September 2007 starteten wir das internationale Programm, das vor allem darauf zielt, religiöse und spirituelle Gemeinschaften mit dem nötigen Fachwissen und praktischen Anleitungen zu versehen, wie sie sich selbst ganz konkret für den Erhalt unseres Planeten einsetzen können. In den USA hatte ich nämlich den wichtigen Hinweis bekommen, dass es vielen religiösen Gemeinschaften am Problembewusstsein und dem nötigen Fachwissen mangelt, wie sie selbst zu den dringenden Themen unserer Zeit wie dem Klimawandel, dem weltweiten Artensterben und der sich weitenden Kluft zwischen Arm und Reich Stellung nehmen können. Gleichzeitig fehlt eine systematische Darstellung positiver Beispiele und Projekte, die andere Gemeinden und Kongregationen dazu inspirieren könnten, ebenfalls zu den globalen Herausforderungen unserer Zeit aktiv zu werden.

Diesem Mangel versuchen wir mit übersichtlichen Erd-Charta Ratgebern zu begegnen, die auf dem Fachwissen der Partnerorganisationen von Erd-Charta International (wie etwa der Welt-naturschutzunion oder dem Stockholmer Umweltinstitut) aufbauen, den neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse in eine allgemeinver-

ständige Sprache übersetzen, inspirierende Projekte darstellen und auf der Basis der Erd-Charta konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Zur Zeit arbeite ich an einem Erd-Charta Ratgeber zu Religion und Klimawandel. Weitere Ratgeber und Handbücher sind geplant, etwa zu den Themen der Biodiversität, der nachhaltigen Lebensweisen sowie der interreligiösen Verständigung.

Im Grunde geht es darum, Brücken zwischen den säkularen und religiösen UnterzeichnerInnen der Erd-Charta zu bauen und wechselseitig befruchtende Lernprozesse anzustoßen. So können einerseits die rund 400 Religionsgemeinschaften und religiösen bzw. spirituellen Organisationen, die die Erd-Charta weltweit unterzeichnet haben, viel von dem Fachwissen und dem praktischen Know-how der Nachhaltigkeitsexperten lernen, gleichzeitig fehlt es aber der weltweiten Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewegung an spiritueller Tiefe.

In der Klimadebatte z.B. zeigt sich, wie stark mit Horrorszenarien und den Emotionen der Angst und der Verzweiflung gearbeitet wird. Gerade in dieser Situation können die Religionen helfen, der Kultur der Angst mit der erneuerbaren Energie der Hoffnung und des Glaubens zu begegnen, einer Hoffnung, die es uns ermöglicht, das kreative Potential unserer internationalen Krisensituation zu erkennen und die weit verbreiteten Gefühle des Pessimismus, der Isolation und der Ausweglosigkeit zu überwinden. In diesem Kontext spielt die internationale Homepage der Erd-Charta Initiative eine wichtige Rolle als Plattform für einen internationalen Informations- und Erfahrungsaustausch.

Die Erd-Charta bei der UNO

Ein zweiter Schwerpunkt meiner Arbeit ist es, die Erd-Charta in wichtige internationale Konferenzen und Prozesse einzubringen. So habe ich u.a. Steven Rockefeller Anfang Oktober 2007 dabei geholfen, die Erd-Charta vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen vorzustellen. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat sich die Generalversammlung dem Thema der interreligiösen Zusammenarbeit gewidmet, und im Rahmen ihres Programms zur Förderung einer Kultur des Friedens einen „hochrangigen Dialog über interreligiöse und interkulturelle Zusammenarbeit und Verständigung für den Frieden“ einberufen.

Zentrale Themen waren die Stärkung interreligiöser Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene sowie die Förderung des friedlichen Zusammenlebens verschiedener Reli-



... und bei einem anderen New Yorker Meeting

gionen und Kulturen in Zeiten wachsender Spannungen zwischen muslimischen und westlichen Gesellschaften. Überraschenderweise nahmen sehr viele Regierungen ihr Rederecht an. Mehrere Länder des Südens wie etwa die Philippinen und Pakistan, die den Dialog initiiert hatten, wurden von ihren Präsidenten bzw. Außenministern vertreten. Im Laufe des Dialogs setzten sich immer mehr Regierungen auf die Rednerliste, sodass am Ende der Dialog verlängert und an einem dritten Tag fortgesetzt werden musste.

Wichtiger Bestandteil des Dialogs war eine Anhörung der Zivilgesellschaft über die zentralen Themen, die Herausforderungen und erfolgreiche Praxisbeispiele interreligiöser Kooperation. Zum ersten Mal suchten die Vereinten Nationen damit den direkten Rat von Religionsgemeinschaften und interreligiösen Organisationen. Steven Rockefeller war eingeladen, einen Kommentar zum Podiumsgespräch über erfolgreiche Beispiele aus der Praxis abzugeben, und berichtete von den Erfahrungen und Lernprozessen der weltweiten Erd-Charta Konsultationen:

„Wir stellten fest, dass Menschen verschiedener Kulturen und Religionen oft sehr unterschiedliche philosophische und religiöse Gründe für ihre ethischen Werthaltungen anführen. In den Erd-Charta Konsultationen haben wir diese Differenzen respektiert und von ihnen gelernt, aber wir haben nicht versucht, sie zu überbrücken. Stattdessen haben wir uns vor allem darauf konzentriert, eine Einigung über die grundlegenden ethischen Prinzipien zu finden, die das Leben im 21. Jahrhundert leiten sollten. Mit diesem Ansatz und großer Aufmerksamkeit auf die genaue Wortwahl war es uns möglich, dem sich in der weltweiten Zivilgesellschaft herausbildenden Konsens über fundamentale ethische Werte im 21. Jahrhundert Ausdruck zu verleihen.“

Rockefellers Bemerkungen wurden anschließend auf der Homepage der Vereinten Nationen veröffentlicht und im offiziellen Bericht über die

Anhörung aufgegriffen. Damit erhöhen sich die Chancen, dass die Erd-Charta auch in einer offiziellen UN Resolution positive Erwähnung findet. Hauptergebnis des Dialogs und der Anhörung ist die geplante Ausrufung eines internationalen Jahres, wenn nicht gar eines internationalen Jahrzehnts der interreligiösen Zusammenarbeit. Hier könnte die Erd-Charta einen ähnlichen globalen Referenzrahmen bilden wie in der Weltdekade für Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Fazit und Ausblick

Wie der neueste Bericht über menschliche Entwicklung des UN-Entwicklungsprogramms belegt, bleibt uns nur noch sehr wenig Zeit, um irreversible ökologische und soziale Schäden zu vermeiden und unsere weltweiten Treibhausgas-Emissionen auf ein halbwegs verträgliches Level herunterzufahren. Eine der wichtigsten Herausforderungen ist es dabei, die Länder des Südens vor den bereits sichtbar werdenden katastrophalen Folgen der Erderwärmung zu schützen. Hier wird deutlich, wie eng unsere ökologischen und sozialen Weltprobleme zusammenhängen, und dass Maßnahmen zu kurz greifen, die entweder nur auf „Umweltschutz“ oder nur auf „Armutsbekämpfung“ setzen, ohne die Belange des anderen Anliegens mit zu berücksichtigen.

Rabbi Awraham Soetendorp und Imam Feisal Abdul Rauf haben deutliche Worte für die Verantwortung der Religionen angesichts unserer eng zusammenhängenden Weltprobleme gefunden: „Es ist unsere feste Überzeugung, dass unsere spirituellen Traditionen die Herausforderung annehmen müssen und auch annehmen werden. Der Allbarmherzige hat uns aufgerufen, die Zeit zu heiligen und das nächste Jahrzehnt, jedes Jahr und jede Stunde der Minderung von Leid und der Be-

reitstellung von Wasser, Gesundheit, Nahrung, Bildung und Frieden zu widmen. Wir sind aufgerufen, unseren Nachbarn und den Fremden zu lieben wie uns selbst und uns stets bewusst zu sein, dass wir Menschen einen gemeinsamen Körper bilden, und dass wir alle den Schmerz spüren, wenn es einem Körperteil schlecht geht.“

Ziel des Erd-Charta Programms für Religion und Nachhaltigkeit ist es, mehr und mehr Gemeinden, Gruppen und Organisationen verschiedenster religiöser und spiritueller Traditionen in Deutschland und weltweit zu motivieren und zu befähigen, diese Herausforderung anzunehmen und die bereits bestehenden Initiativen für Gerechtigkeit, Frieden und Nachhaltigkeit zu stärken und auf eine breitere gesellschaftliche Basis zu stellen.

Die *Ökumenische Initiative Eine Welt* (ÖIEW) bildet für dieses Anliegen eine ideale Heimat. Ich freue mich schon darauf, gemeinsam mit meinen KollegInnen im ÖIEW-Team, im Vorstand und in der AG ECHT auf eine größtmögliche Verzahnung des internationalen Programms und der Arbeit hier in Deutschland hinzuarbeiten. ■

**Nicht in Ehrfurcht erstarren
vor dem Unmöglichen,
von Zeit zu Zeit
einen Traum
ins Leben retten.**

Antje Sabine Naegeli



Neuigkeiten und Nachrichten



Erd-Charta-Workshop in Deinsdorf ab 29.2.08

Vom 29. Februar bis 2. März 2008 veranstaltet das Seminarhaus Deinsdorf (nahe Nürnberg) einen Workshop zur Erd-Charta. „Die Angst vor einer Zukunft, die wir fürchten, können wir nur überwinden durch Bilder von einer Zukunft, die wir wollen“ – so lautet der Titel des Erd-Charta Workshops. Die Referentinnen Irene Heiß-Eppig und Monika Ott stellen die Vision der Erd-Charta vor und laden dazu ein, sie gemeinsam an praktischen Beispielen zu konkretisieren und umzusetzen.

Weitere Informationen: Seminarhaus Deinsdorf, Deinsdorf 2, 91249 Weigendorf, Tel. 09154-946564, seminarhaus.deinsdorf@t-online.de, www.seminarhaus-deinsdorf.de



ECHT-Redaktion sucht Verstärkung

Wer hat Lust, sich an der Planung der Schwerpunkte für die Erd-Charta-Themen zu beteiligen? Und hierfür gelegentlich nach AutorInnen für Leitartikel zu so vielfältigen Themen wie z.B. „Erd-Charta und Gentechnik“, „Erd-Charta und Mobilität“ oder philosophischen Fragen zu fahnden? Oder selbst welche zu schreiben? Wer kann sich vorstellen, seine Tipps zu neu erschienenen Büchern in den Bereichen Verursacherprinzip / Ökologische Ganzheit / Gerechtigkeit / Gewaltfreiheit / Verantwortung an uns weiterzugeben oder selbst kleinere oder größere Buchbesprechungen zu schreiben?

Wer eine dieser Fragen mit JA beantworten kann, melde sich doch bitte bei uns, die Redaktion sucht dringend Verstärkung! Auch wer sich nicht regelmäßig binden möchte, aber sich vorstellen kann, an der Planung eines Heftes mitzuwirken, oder auch nur hin und wieder einmal eine kleine Buchbesprechung schreiben möchte, ist herzlich willkommen.

Das Redaktionsteam:
Michael Slaby und Anja Becker
Kontakt: mslaby@earthcharter.org,
anja.becker@oeiew.de, Tel.: 05694-1417



Frühsommer-Treffen der AG ECHT

Da die AG ECHT (das Erd-Charta Team der *Ökumenischen Initiative Eine Welt*) just zum Zeitpunkt des Drucks dieser Ausgabe ihr Wintertreffen hat (2. Februar 2008), stand der Termin für die nächste Sitzung bei Redaktions-

schluss noch nicht fest. Voraussichtlich wird das nächste Treffen im Juni 2008 stattfinden – an einem Montag, Freitag oder Samstag von 11 bis 16 Uhr, wie immer in der ÖIEW-Geschäftsstelle in Diemelstadt-Wethen. Neue Interessierte am Thema Erd-Charta sind jederzeit herzlich willkommen und wenden sich bitte an Anja Becker im Büro der ÖIEW. (Adresse siehe Rückseite.)



Mustervorträge über die Erd-Charta

Wer gerne selbst bei seinen Bekannten, in Arbeits-, Gemeinde-, oder politischen Zusammenhängen einen Erd-Charta Vortrag halten möchte, ist sehr willkommen. Die Geschäftsstelle der ÖIEW stellt gerne hierfür Material und Mustervorträge zur Verfügung. Es existieren Powerpoint/ Overhead-Folien für Vorträge mit verschiedenen Schwerpunkten (z.B. Allgemein, Kurzvortrag, oder besondere Betonung der Ethik der Erd-Charta).



Veränderungen in der Leitungsstruktur von ECI

Nach zwei Amtsjahren als internationaler Exekutivdirektor von Erd-Charta International (ECI) hat sich Alan AtKisson dazu entschlossen, die Leitung seiner ökologischen Unternehmensberatungsgruppe wieder stärker in den Vordergrund seiner beruflichen Aktivitäten zu rücken. Neue Direktorin von ECI ist Mirian Vilela aus Brasilien, die Leiterin des Erd-Charta Zentrums für Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Costa Rica. Sie hatte bereits von 1997 bis 2005 die Amtsgeschäfte des damaligen internationalen Erd-Charta Sekretariats geleitet. Die Funktionen des Stockholmer Erd-Charta Zentrums für Strategie und Kommunikation werden wieder nach Costa Rica verlagert.



Neue internationale Homepage online

Die internationale Website der Erd-Charta Initiative www.earthcharter.org hat ein neues Design erhalten. Neben einer übersichtlicheren Gestaltung sind neue interaktive Funktionen hinzugekommen, wie etwa eine online abrufbare Datenbank aller organisatorischer Unterzeichner der Erd-Charta. Die Unterzeichner sind in der Form einer Weltkarte abgebildet, die die Anzahl der Unterzeichner pro Land angibt. Außerdem ist es nun leichter, direkte Informationen über die einzelnen Erd-Charta Programme zu erhalten.

Neue Materialien zur Erd-Charta

Englische Erd-Charta-Broschüren

Die lang erwartete Neuauflage der englischen Erd-Charta-Broschüren ist da! Für alle, die die englischsprachigen Texte in ihrer internationalen Arbeit gebrauchen können. Die Din A4-Broschüre *The Earth Charter (Brochure A4)* sowie ein Din A6-Faltblatt *The Earth Charter (Leaflet A6)* können auf der Internetseite www.kit.nl bestellt werden (dort bei "search books" *earth charter* eingeben). Sie stehen dort auch als pdf-Datei zum Herunterladen bereit. Einzelne Exemplare sind auch im ÖIEW-Büro erhältlich. (Adresse s.u.)



Englisches Kinder-Erd-Charta Plakat

Sehr schöne bilderreiche Erd-Charta-Kinderplakate mit einfachen englischen Begriffen sind soeben im ÖIEW-Büro eingetroffen. Das Plakat ist bestens geeignet für sprach-neugierige Kindergruppen oder den Sprachunterricht in der Grundschule (oder 5. Klasse). Einzelne Exemplare können gegen eine kleine Spende in der Geschäftsstelle bestellt werden.



Erd-Charta für Kinder und Jugendliche

Eine kurze Erd-Charta für Kinder sowie eine längere Erd-Charta-Version für Jugendliche (ab ca. 15 Jahre) sind im letzten Jahr neu von der deutschen Erd-Charta Koordination erstellt worden und können als Papierausdruck angefordert oder im Internet abgerufen werden (www.oeww.de).

Impressum:

Herausgeber:
Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.
Mittelstr. 4, 34474 Diemelstadt-Wethen
Telefon: 05694 – 1417
Fax: 05694 – 1532
Internet: www.erdcharta.de

Redaktion: Anja Becker,
Michael Slaby
e-Mail: erdcharta@oeww.de

Gestaltung: Michael Steiner
Druck: Knotenpunkt
Auflage: 1.600

Lehrerhandbuch zur Erd-Charta

Für die Umwelt-, Gerechtigkeits- oder Friedensarbeit in Schulklassen, Jugendgruppen oder im KonfirmandInnen-Unterricht eignet sich das 60seitige Erd-Charta Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer. Es ist in Kooperation mit dem Pädagogischen Zentrum Rheinland-Pfalz und dem Amt für Lehrerbildung Hessen erschienen. Das Handbuch gibt es als pdf-Datei auf der ÖIEW-Website www.erdcharta.de sowie als gedruckte Version in einer kleinen Erstauflage in der Geschäftsstelle. Es soll 2008 in einer größeren Auflage gedruckt werden – Anregungen hierfür bitte an anja.becker@oeww.de.



Sonstige Materialien

Die deutschsprachige Erd-Charta-Broschüre mit dem kompletten Text sowie das Erd-Charta-Faltblatt als Kurzinformation sind natürlich nach wie vor bestellbar.



Das Schlusswort:

„Mitgefühl und Liebe sollten das Licht sein, das den Menschen den Weg zu einem Leben in Harmonie mit der Natur weist. Aufrichtigkeit und Warmherzigkeit werden die Bewahrung der Natur effektiver machen. Mögen sie das Leben spendende Wasser sein, das die Wurzeln der Erd-Charta nährt.“

Seine Heiligkeit, der XIV. Dalai Lama Tenzin Gyatso, in einem Brief an Steven Rockefeller aus dem Jahr 1996